

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 13 (1927)  
**Heft:** 46  
  
**Rubrik:** Schulnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ren Führertums kann nur das Christentum geben; Kultur wächst nicht aus dem Rationalismus der Kasernen, sondern aus der Philosophie der Kathe-

dralen heraus; Kulturschöpfer ist nicht der Mann mit dem Säbel, sondern der Mann mit dem Kreuze!  
S. D.

## Schulnachrichten

**Schwyz.** Am 20. Oktober starb in Siebnen Hr. Schulpräsident und Postverwalter Engelbert Kessler. Der Verstorbene absolvierte von 1874–77 das Lehrerseminar in Ridenbach. Während den folgenden 12 Jahren wirkte er als begabter und gewissenhafter Lehrer und Organist in seiner Heimat Galgenen. Die bessere Besoldung veranlaßte Kessler, der inzwischen eine Familie gegründet hatte, die Posthalter- und Telegraphistenstelle in Siebnen zu übernehmen. Doch mit dem Schulwesen blieb Hr. Kessler stets eng verbunden. Man übertrug ihm das Präsidium des Sekundarschulvereins Siebnen, sowie das Schulratspräsidium der Gemeinde Schübelbach. Ersteres Amt versah er mit großer Liebe und Sachkenntnis bis zu seinem Lebensende. Als langjähriger Abonnent der „Schweizer-Schule“ bekannte er sich jederzeit zu den darin verkündeten Grundsätzen. Große Verdienste hat er sich als Aktuar des Kirchenbauvereins Siebnen um den Bau der dortigen Kirche erworben. Hr. Schulpräsident Kessler erreichte ein Alter von 68 Jahren. Er ruhe im Frieden.

Der Erziehungsrat wählte für den verstorbenen hochw. Herrn Kaplan G. Ott in Goldau als Schulinspektor des Kreises Arth-Rüschnacht den hochw. Herrn Pfarrer R. Ab-Egg in Sattel. Hr. Pfarrer Ab-Egg bekleidete schon in seinem früheren Wirkungskreis im Fritthal, Kt. Aargau, das Amt eines Schulinspektors, er bringt also Wissen und Erfahrung für das ihm übertragene Amt mit. Unsere besten Wünsche für eine lange, gesegnete Wirksamkeit.

Der immer häufiger vorkommende Rauf von Schledereien und Rauchartikeln durch die Schuljugend veranlaßt den Erziehungsrat, Geistlichkeit, Schulräte, Eltern und Lehrer auf die Paragraphen 29 und 30 der Schulverordnung hinzuweisen, worin solches verboten ist. Um die Kinder zur Sparsamkeit zu erziehen, soll aufs neue die Einführung der Schulspartassen geprüft werden.

Das neue 6. Schulbuch wird im kommenden Schuljahr noch nicht verwendet werden können, da die Vorarbeiten nicht so weit gediehen sind.  
F. M.

**Luzern.** Der Kantonal-Lehrer-Turnverein hat ein goldenes Blatt mehr in seinem Arbeitsbuch. Root wird als Tagungsort in allerbesten Erinnerung bleiben. 75 Teilnehmer drängen an der Ostmark, das zeugt von größtem Interesse an der Turnsache. Die neue Turnschule, der rhythmische Wechsel von Spannung und Schlaffheit, die sichere Führung durch die Herren Kollegen Stalder, Turninspektor, und Fleischlin, Seminarturnlehrer, ziehen an. Zugkraft hatten auch unsere liebenswürdigen Kollegen in Root und ihr präch-

tiger, neuer Schulpalast. Besten Eindruck hinterließ das hohe Interesse an der Turnerei von Seite dortiger Behörden: der hochw. Herr Pfarrer Bucher als täglicher Turnpraktiker und Herr Großrat Honauer, der erfolgreiche Förderer des Turnhallebaues in Perlen, weilten mit sichtlichem Wohlgefallen bei uns. Flotte Arbeit wurde geleistet, so daß noch manche Wade Nachwehen spürte. Sieger im hiesigen Schlagballkampfe war „Weiß“ mit 38:13. Jetzt, lieber Alfred, ist es festgenagelt! Und mächtig brausten die kräftigen Chöre aus Männerkehlen, frohe Wehestunden ungetrübtester Kollegialität! Wer wollte das nicht mitgenießen! Und du, der du nicht dabei warst, du kommst doch sicher das nächste mal! Du wirst ein frohes Gemüt nach Hause bringen. F. F. F. F.

— Sekundarlehrerverein des Kantons Luzern. Mitteilung des Vorstandes. Die auf den 22. Nov. angesetzte Konferenz muß leider auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

**Baselland.** Der katholische Lehrerverein versammelte sich am 12. Oktober in Therwil zur Besprechung der Wiedervereinigungsfrage. Die Versammlung war sowohl von Seite der Lehrerschaft als auch der Geistlichkeit und der ebenfalls eingeladenen Landratsfraktion gut besucht. Auch einige Gäste waren erschienen. Herr Appellationsgerichtspräsident Dr. H. Abt, von Basel, Mitglied der staatsrechtlichen Abteilung der Wiedervereinigungskommission, der sich bereits in der „Rundschau“ allgemein zu der Wiedervereinigungsfrage in trefflicher Weise geäußert hat, sprach sachlich und klar über die Gestaltungsmöglichkeiten der demokratischen Volksrechte und der Kirchen- und Schulfrage, falls mit dem Zusammenschluß der beiden Kantonshälften ernst gemacht werden sollte.

In der regen Diskussion wurde von Herrn Dr. v. Blarer der Vorschlag gemacht, einen Verband der staatlich anerkannten Kirchengemeinden mit den Diasporagemeinden zu gründen, was von der Versammlung und besonders von den anwesenden Vertretern der Diasporageistlichkeit lebhaft begrüßt wurde.  
D. Br.

— In Schul- und Erziehungsangelegenheiten ist seit unserer letzten Berichterstattung hierseits folgendes gegangen: Die Kantonal-Konferenz in Dietstal hörte zwei Referate an über die Aussprache und die „neue Schrift“ Hülliger und beschloß ferner die Teilung der Sommerkonferenzen in solche für Primarlehrer und Mittellehrer. Zu Protokoll genommen wurde eine Reklamation, daß eine amtliche Bezirkskonferenz ihre Präsidentenwahl auf Druck des Lehrervereins kassierte, weil der Gewählte nicht Mitglied des kantonalen Lehrervereins ist.

Aus Gründen des Tactes wenigstens hätte jene Wahl für die drei nächsten Jahre belassen werden können. Eine Revision der Kantonal-Konferenzstatuten dürfte deshalb einmal ins Auge gefaßt werden. — In Sachen Examen erließ das Schulinspektorat auf Grund seiner Vorschläge eine Umfrage unter Schulpflegern und Lehrkörpern für oder gegen die Examen. Eine Schulpflegerkonferenz der Vororte Basels hat sich auch zu dieser Frage geäußert. Die verschiedenen Antworten können ein Bild der mannigfaltigsten Schulauffassungen geben. — Für die bisherige allgemeine Fortbildungsschule wird auch eine Reform eingeleitet. Bereits hat der Regierungsrat ein bezügliches Reglement erlassen und bereits für die Fortbildungslehrer weitgehendste Thesen aufgestellt. — Zur Seminar-ausbildung für baselländische Lehramtskandidaten hat die bezüglich Landratskommission in einer ersten Sitzung Stellung bezogen. Das geplante Abkommen würde die Autonomie der Schulgemeinden stark beschneiden und hat deshalb schon Widerstand gefunden. — Im Armen-erziehungsverein Baselland wurde u. a. die Notwendigkeit einer Autorität und religiösen Erziehung der versorgten Kinder, sowie das Freizeitproblem betont. — In Basel fand ein katholischer Vorturnerkurs der Schweiz statt. Baselland besitzt schon zwei katholische Turnsektionen. — Der hübsche katholische Schülerkalender „Mein Freund“ wurde hierseits durch das Organ der Katholiken empfohlen. — Ueber die katholischen Jugendorganisationen und die vaterländische Schulung berichtete Basellands Delegierter in Volksverein, Volkspartei und Volkszeitung. S.

**St. Gallen.** \* Die Sekundarschulgemeinde Henu-Niederuzwil beschloß die Schaffung einer neuen (sechsten) Lehrstelle. — Die Erziehungsvereine Sargans und See-Gaster hielten ihre Herbsttagungen ab; an ersterer sprach H. S. Stadtpfarrer Schwend von Sargans über Bundesrichter Klausen sel.; und an letzterer P. Stodmann aus München über neuere literarische Strömungen. — Der landwirtschaftliche Bezirksverein Untertoggenburg sprach sich für intensive Förderung der landwirtschaftlichen Fortbildungsschule aus. — Die Schulgenossen vom katholischen Berner wählten an die Mittelschule Herrn Lehrer Emil Appius, zurzeit in St. Peterzell; er übernimmt auch die Organisten- und Chordirigentenstelle. — Nach Heiligkreuz bei Mels wurde Hr. Lehrer Alfred Hobi, zurzeit in Vermol, gewählt und für diesen nach

Vermol Hr. Geel, Lehrer von Sargans. — Die Section Fürstentum nahm ein grundsätzliches, tiefschürfendes Referat von Hrn. Lehrer Jak. Desch, St. Gallen, entgegen, betitelt: „Hemmungen in der Erziehung unserer Schuljugend“. — Im staatswirtschaftlichen Bericht wird konstatiert, daß man sich in einzelnen Gemeinden, speziell auf dem Lande auf dem Gebiete der bessern Ernährung und Bekleidung armer Schulkinder zu wenig betätigt, trotzdem der Staat mit Beiträgen bis zu 40 Prozent der aufgewendeten Mittel subventioniert. — In unserm Kanton gibt es 32 Landgemeinden, die einer Lehrkraft zu hohe Schülerzahlen zumuten; nach dem immer noch geltenden, alten Erziehungsgesetz müßten da 34 Lehrkräfte angestellt werden, dem Erziehungsdepartement muß zuerkannt werden, daß es sich bemühte, Abhilfe zu schaffen. Aber da es sich meistens um finanziell schwache Gemeinden handelt, war mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, einzig in St. Gallenkappel war es möglich, eine neue Lehrstelle zu schaffen. Es wurde der Versuch gemacht, durch Beschneidung der Subventionen an die finanziell stärkeren Schulen, diese freierwerdenden Summen den mit Steuerlasten stark bedrückten Gemeinden unter die Arme zu greifen. Diese Bemühungen scheiterten an der Opposition derjenigen Kreise, denen ein Opfer zugemutet wurde. Aus Gründen der Sparsamkeit ist auch der Vorschlag auf Gründung von Fonds zur Eröffnung neuer Lehrstellen begraben worden. Es ist zu wünschen, daß die Gemeinden dieser wichtigen Frage ein vermehrtes Interesse entgegenbringen. Vom Staate ist im gegenwärtigen Momente eine größere finanzielle Aktion nicht zu erwarten. —

### Katholische November-Kollegialität!

„Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke“.... besonders auch in diesem Monat betend zu gedenken der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen, der Priester und Bischöfe, Kardinäle und Päpste. Am besten und eindrucksvollsten geschieht das wohl in der Schule selbst, gemeinsam mit den Schülern. Das wirkt gewiß nach und kann uns persönlich ebenfalls noch nützen übers Grab hinaus. Selbstverständlich schließen wir auch alle nichtkatholischen Amtsbrüder und -Schwestern in unser Memento ein. Wir wünschen ihnen ebenso aufrichtig den Frieden und alles Heil bei Gott im Himmel, wie uns selbst.

Inigo.

Redaktions-schluss: Samstag.

**Verantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Pittau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

**Krankenkasse des katholischen Lehrervereins:** Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

**Hilfskasse des katholischen Lehrervereins:** Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Besemlinstrasse 25. Postfach der Hilfskasse R. L. W. R.: VII 2443, Luzern.